

Der Sitz im Parlament garantiert noch keinen Platz auf der politischen Agenda

Das Medienimage von Bündnis 90/Die Grünen in deutschen Leitmedien
Langfristanalyse zum Parteitag 1/2013-8/2016



Basis:

14.190 Berichte über die Grünen und ihre Politiker in 20 deutschen Meinungsführer-Medien bei einer Gesamtmenge von 895.600 Beiträgen zu Politik und Wirtschaft ;
durchschnittliche Inter-Codierer-Reliabilität: 86% in Q2 2016

Roland Schatz
r.schatz@mediatenor.com
+41 43 255 1925

Bündnis 90/Die Grünen verliert an Bedeutung

Wien, 10. November 2016. Bündnis 90/Die Grünen dringen aus der Opposition mit ihren Politikangeboten in den tonangebenden Medien nicht durch. Dies zeigt eine Langzeit-Analyse des Forschungsinstituts Media Tenor. „Mit ihrer Fixierung auf die Regierung und die Parteien der Großen Koalition verkürzen die Meinungsführer-Medien die politische Diskussion und tragen damit zur zunehmenden Politikverdrossenheit teil“, erklärte Roland Schatz, Gründer und CEO von Media Tenor International.

Auf die vier „großen“ Oppositionsparteien zusammen entfällt in der Regel weniger als 1/5 der gesamten Politikberichterstattung. Eine relevante Sichtbarkeit erzielen diese Parteien nur bei Wahlerfolgen, krachenden Wahlniederlagen oder wenn es innerparteilichen Streit zu berichten gibt. Deshalb verliert Bündnis 90/Die Grünen auch in den Medien durch den Aufstieg der AfD an Boden. „Gerade in der Breite der Republik sind die Grünen nicht mehr sichtbar. Lediglich die Nachrichten aus ihrem ‚Musterland‘ Baden-Württemberg dringen noch auf die nationale Bühne durch“, erläutert Roland Schatz. Ohne die positive Berichterstattung aus diesem Land und seinen grünen Ministerpräsidenten wäre das Gesamtbild der Grünen sogar negativ.

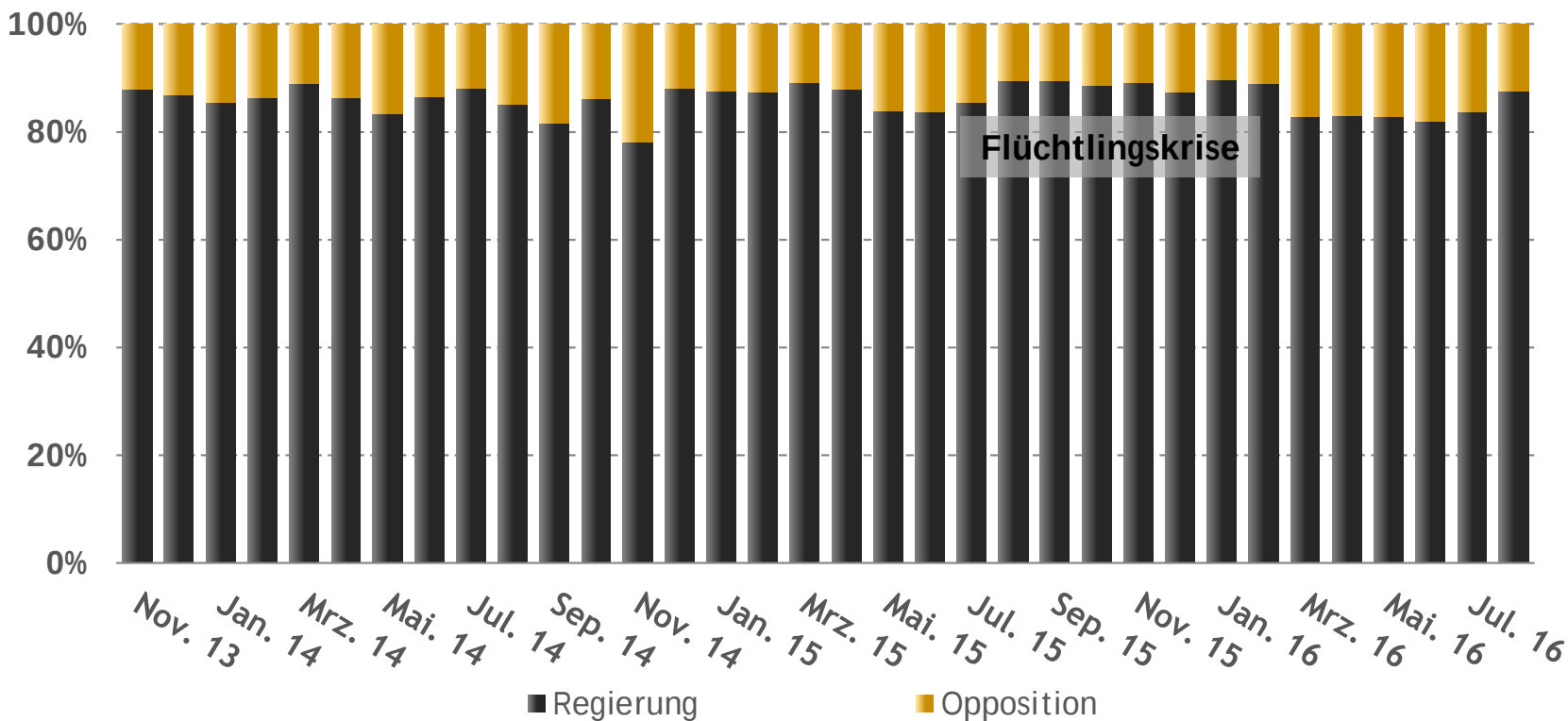
In diesem Medienumfeld gelingt es Bündnis 90/Die Grünen immer weniger, eigene Politik-Alternativen über die Medien zu kommunizieren. So können sie trotz der verfahrenen Energiepolitik auf ihrem Kern-Kompetenzfeld nicht punkten. Ähnlich verhält es sich bei der Steuerpolitik. Auf der Seite ernten die Grünen bei Sorgenthemen der Deutschen zunehmend Kritik.

Strukturelle Defizite erschweren den Grünen die Kommunikation. „Doppelspitze bedeutet nicht doppelte Medienpräsenz“, führt Roland Schatz aus. Simone Peter steht klar im Schatten Cem Özdemirs. „Ob die Grünen vom Schaulaufen der drei Bewerber um den Platz an der Seite Katrin Göring-Eckardts profitieren, ist fraglich. Denn die Diskussionen legen vor allem die Bruchstellen im strategischen Konzept von Bündnis 90/Die Grünen frei.“

Für diese Untersuchung hat Media Tenor International alle 84.150 Berichte über Politiker oder Parteien aus Regierung und Opposition in 20 deutschen Meinungsführer Medien zwischen dem 1. November 2013 und dem 31. August 2016 analysiert. Alle Beiträge wurden durch professionelle Mitarbeiter ausgewertet. Die durchschnittliche Inter-Codierer-Reliabilität Die durchschnittliche Inter-Codierer-Reliabilität betrug 92% im 2. Quartal 2016.

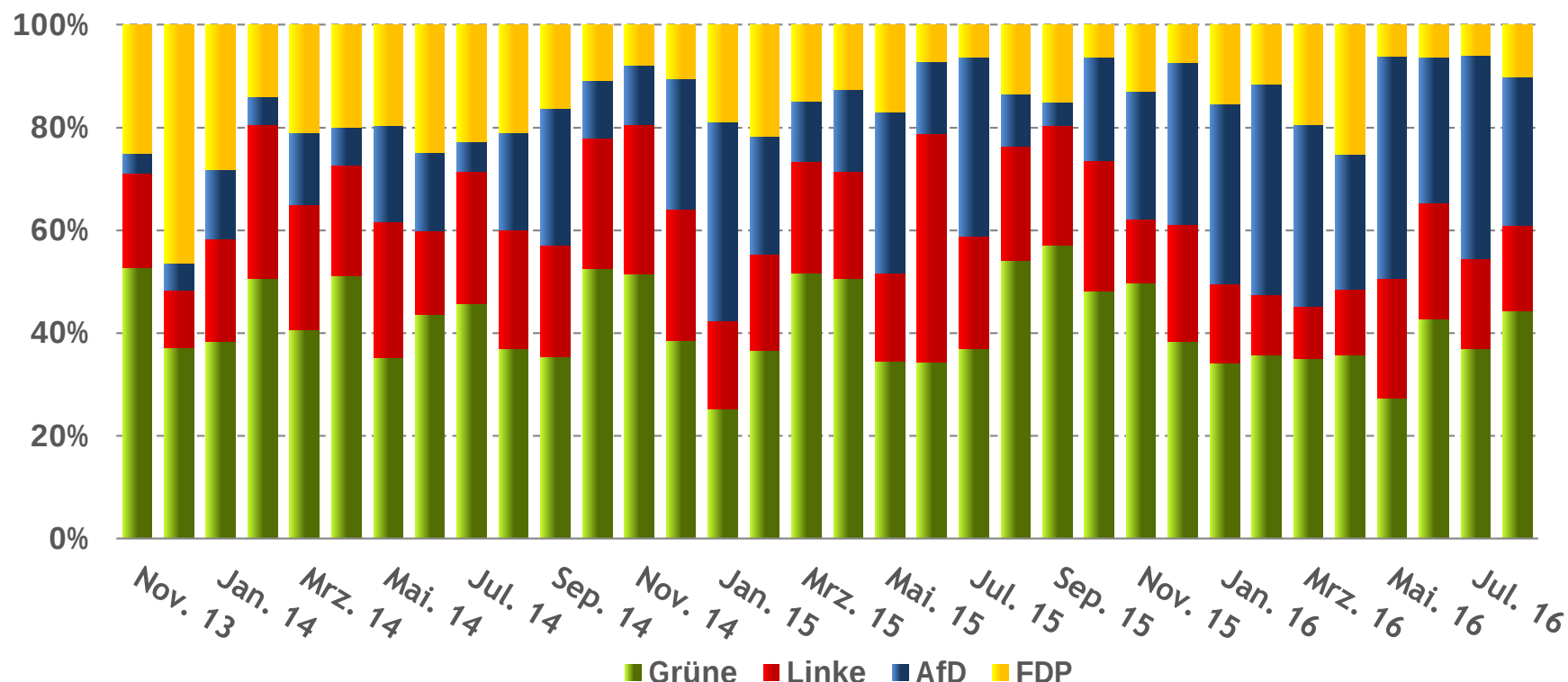
Kontakt: Roland Schatz - r.schatz@mediatenor.com - +41 43 255 1925

Große Koalition beherrscht die Schlagzeilen



Die Oppositionsparteien haben einen schweren Stand in den Medien. Die Stimme der Opposition war in der Hochphase der Flüchtlingskrise sogar noch weniger hörbar als in den Monaten zuvor.

AfD gewinnt, Grüne verlieren an medialer Bedeutung



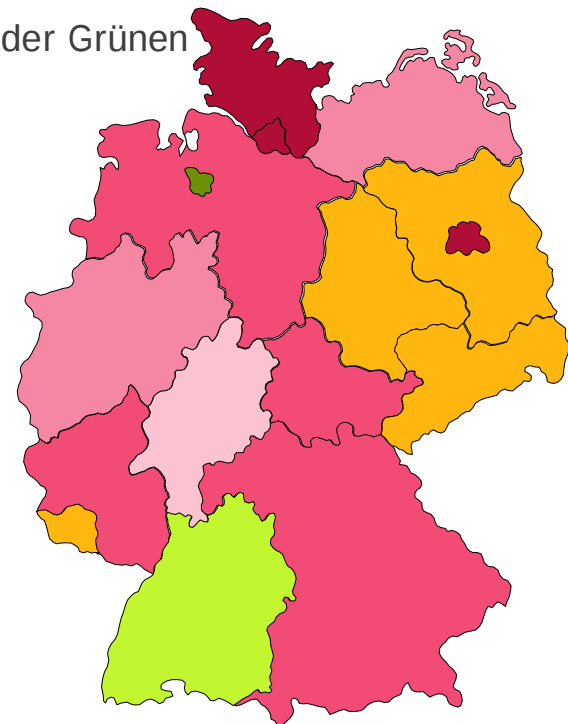
Grüne und Linke als Oppositionsparteien im Bundestag verlieren seit November 2015 an Bedeutung in den Medien. Die AfD dagegen bekommt mehr Raum, ihre Positionen zu Flüchtlingen und Integration kundzutun. Die FDP bedroht ein Bedeutungsverlust.

Grüne auch bundesweit auf Baden-Württemberg reduziert

Medienpräsenz
Anteil der Länder



Bewertung der Grünen



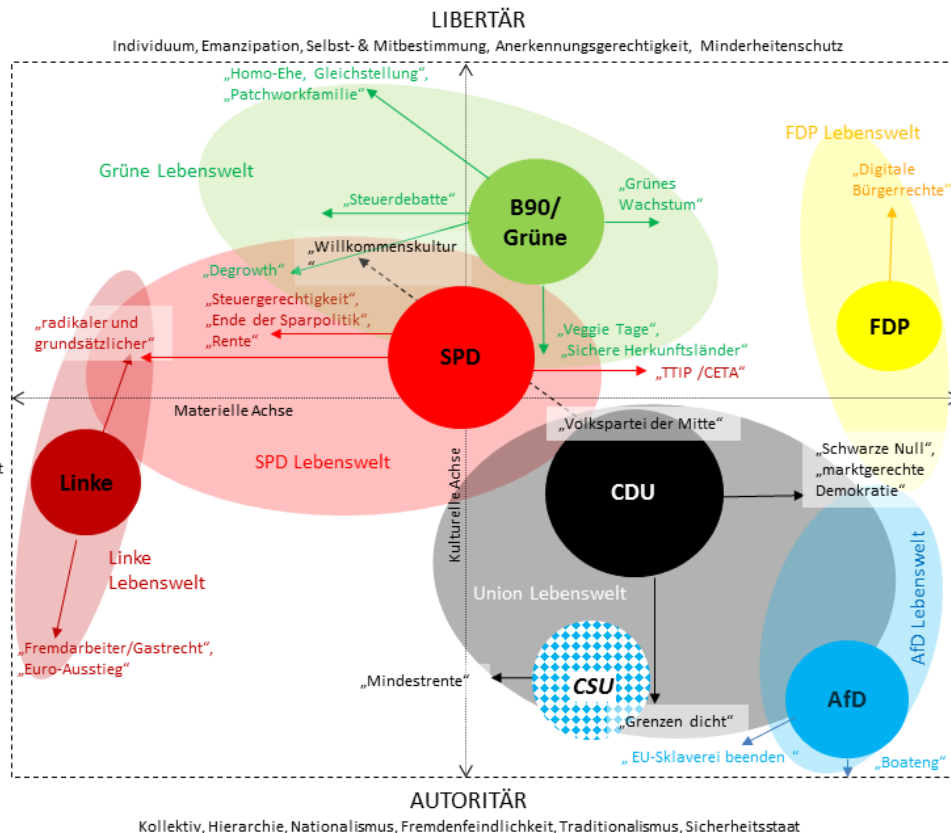
■ negativ ■ ohne eind. Wertung ■ positiv

Trotz Regierungsbeteiligung in vielen Bundesländern wie NRW oder Thüringen sind die Grünen nur mit B-W sichtbar. Ohne die guten Nachrichten aus dem grünen „Musterländle“ wäre das Gesamtbild der Grünen negativ. In 10 der 16 Bundesländer dominiert die Kritik.

Medienimage der Grünen von Tagesagenda bestimmt

Strategiedebatten in den deutschen Parteien 2016

Bewertung der Grünen bei den Top 5-Themen



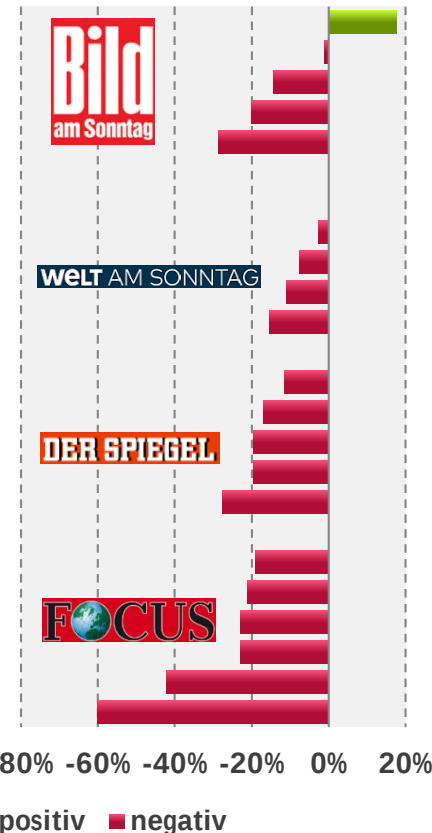
© Saxer, FES

Außenpolitik
Parteipolitik
Flüchtlinge/Asyl
Innere Sicherheit
Branchen

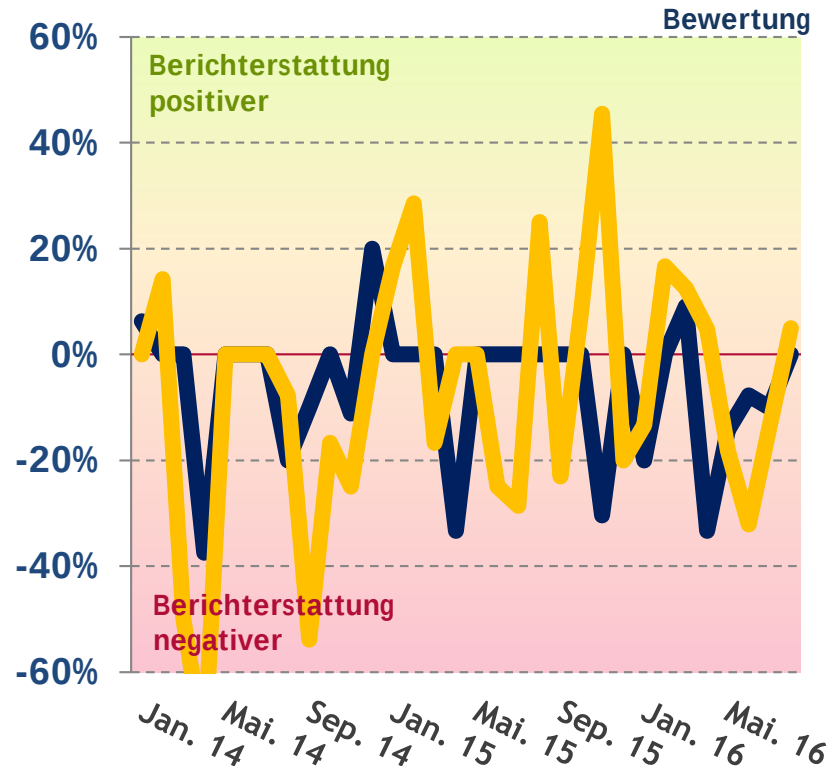
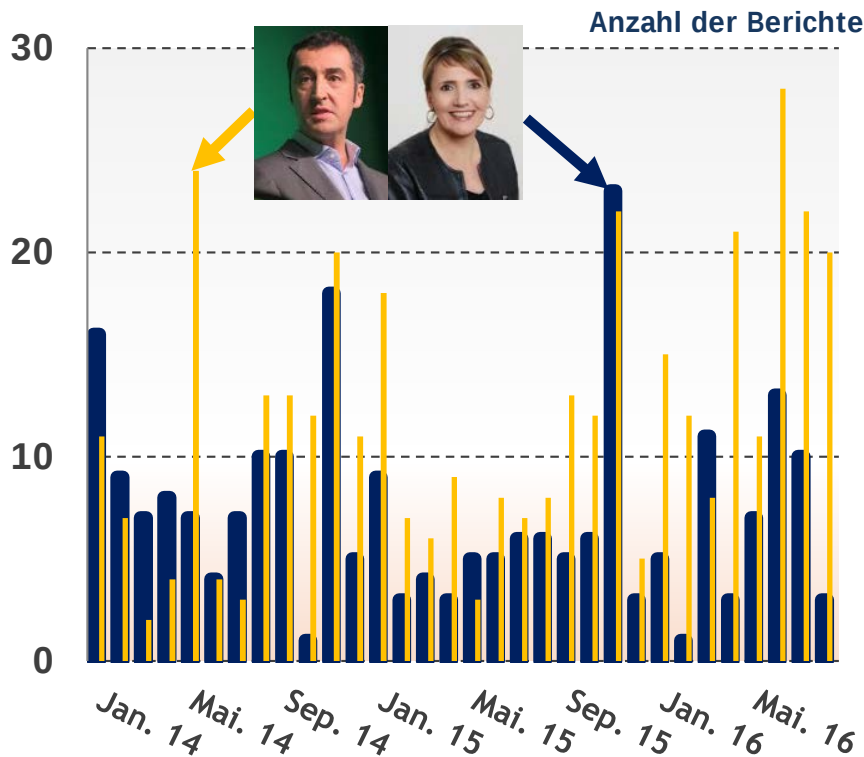
Flüchtlinge/Asyl
Parteipolitik
Energie/Umwelt
Branchen
Innere Sicherheit

Innere Sicherheit
Flüchtlinge/Asyl
Branchen
Energie/Umwelt
Parteipolitik

Branchen
Innenpolitik
Flüchtlinge/Asyl
Parteipolitik
Energie/Umwelt
Innere Sicherheit

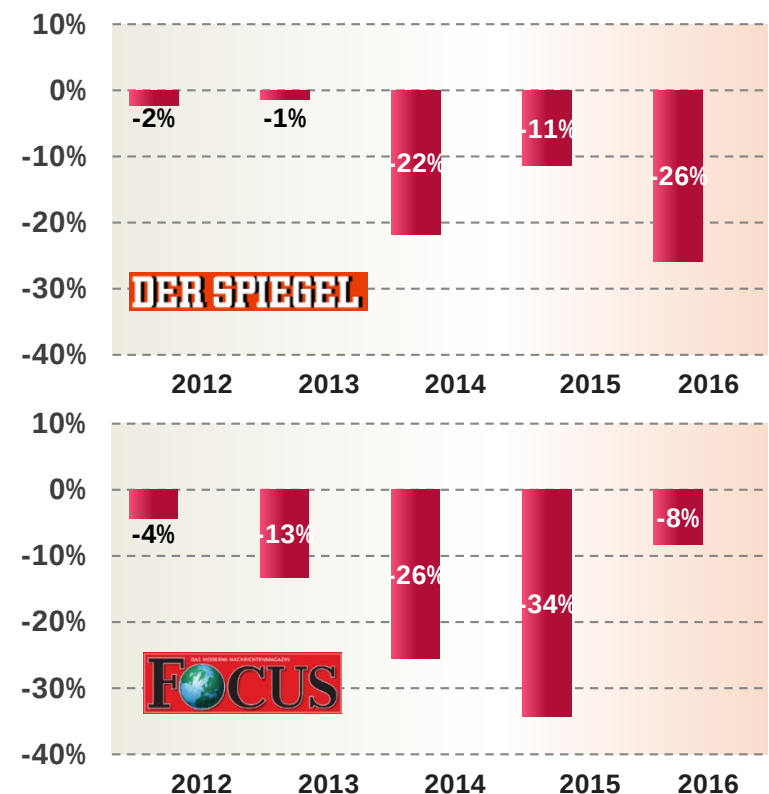
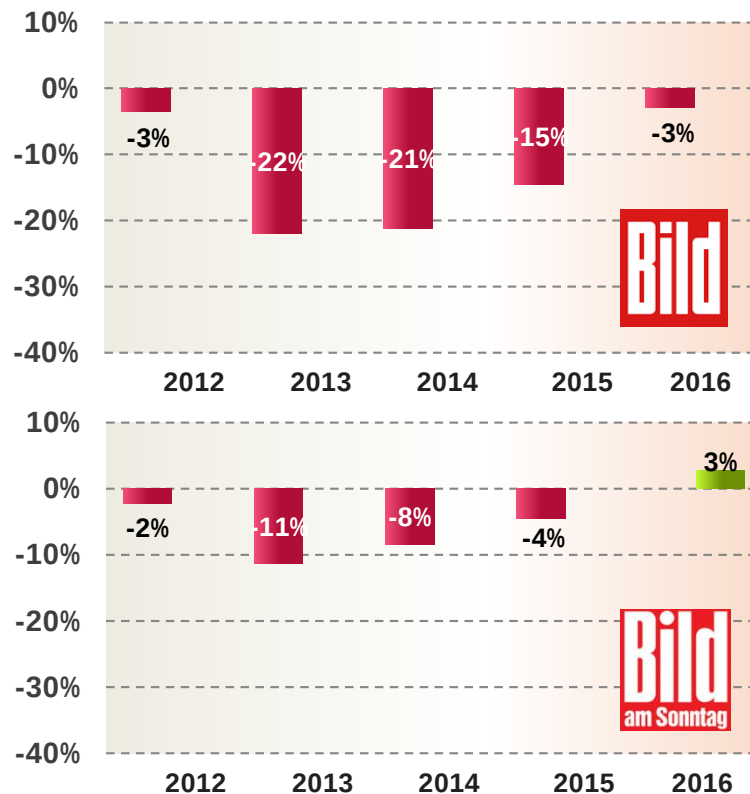


Doppelspitze bedeutet keine gleiche Sichtbarkeit



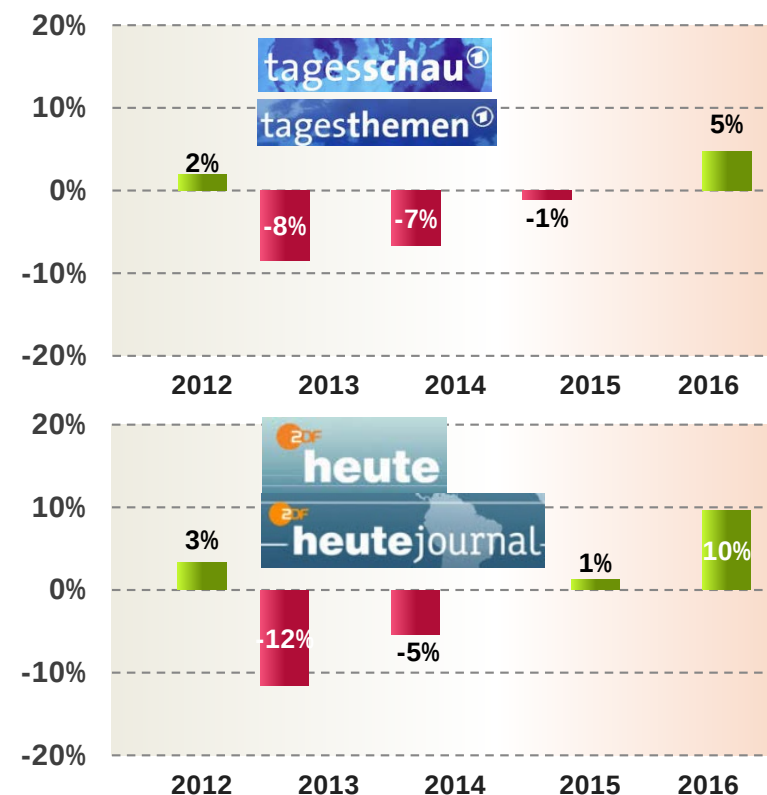
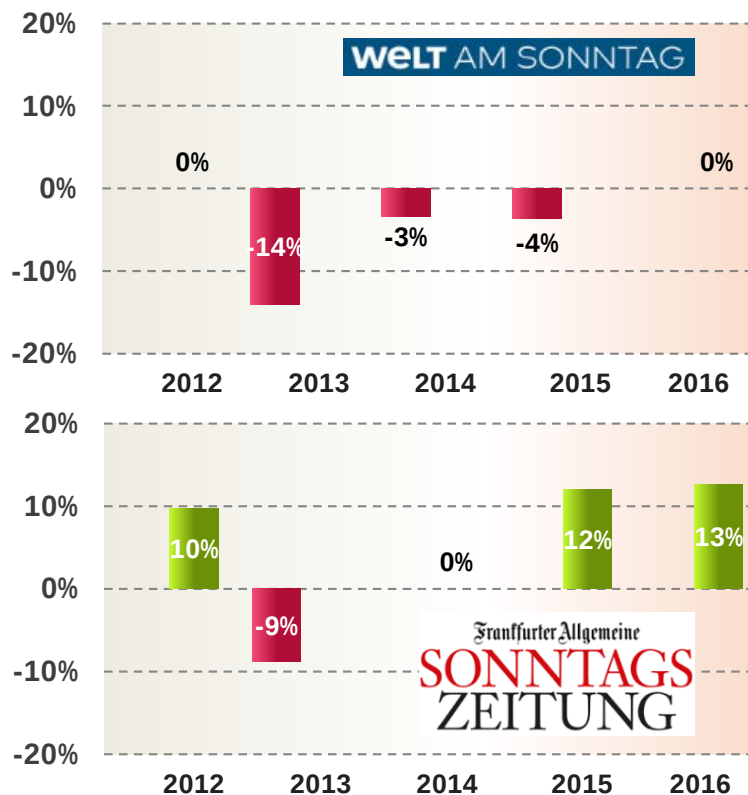
In der Doppelspitze der Partei ist Özdemir klar der Kommunikator mit der größten Reichweite in den Medien. Peter erreicht im November zum Bundesparteitag der Grünen ihre größte Präsenz.

Bild am Sonntag berichtet zunehmend wohlwollender



Während der *Spiegel* mit den Jahren kritischer über die Grünen berichtet, wird der Ton in den *Bild*-Titeln wohlwollender, insbesondere in der *Bild am Sonntag*, die 2016 sogar überwiegend positiv über die Grünen berichtete.

FAS ist größter Treiber für Themen der Grünen



Kein Medium berichtet so wohlwollend über die Grünen wie die *FAZ Sonntagszeitung*. Auch in den wichtigen Abendnachrichten der öffentlich-rechtlichen Sender hat sich das Blatt zum Positiven gewendet.

Medien-Set

Deutsche Medien

- ARD Tagesschau, ARD Tagesthemen, ZDF heute, ZDF heute journal, ARD Börse vor Acht
- Bild-Zeitung
- Bild am Sonntag, FAZ Sonntagszeitung, Spiegel, Focus, Welt am Sonntag
- Handelsblatt, Capital, ManagerMagazin
- Fakt (MDR), Frontal 21 (ZDF), Kontraste (SFB), Monitor (WDR), Panorama (NDR), Report (BR), Report (SWR)
- Deutschlandfunk